

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

**Geschäftsstand für beide Teile ist Calw**



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gemalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

## Die Reformpläne des Reichskabinetts

### Dauerberatung über die Vorschläge zur Finanzreform — Ein Gesetzentwurf über die Reichsreform

**II. Berlin, 27. Aug.** Das Reichskabinett ist gestern vormittag zu einer Sitzung zusammengetreten, um über die Finanzreformpläne Dr. Dietrichs zu beraten. Die Kabinettsberatungen, die mit kurzer Unterbrechung den ganzen Tag über andauerten, wurden um 20 Uhr abgebrochen. Sie werden heute fortgeführt werden.

Die Beratungen galten nicht nur den grundsätzlichen Reformmaßnahmen, die der Finanzminister vorschlägt, sondern gleichzeitig auch der Vorbereitung des Haushaltsplans 1931/32, der ja gleich nach den Reformvorschlägen ausgestaltet werden soll. Wie zuverlässig verlautet, sind die Vorarbeiten, die für die Aufstellung des Haushalts in den einzelnen Ressorts geleistet werden müssen, noch nicht zum Abschluss gelangt; sie werden aber — das steht schon jetzt fest — durchaus in der grundsätzlichen Richtung der Reformwünsche Dr. Dietrichs geführt. Sicherem Vernehmen nach hat der Reichsfinanzminister vor kurzem die Haushaltsreferenten der einzelnen Ministerien bei sich empfangen und ihnen vor allem die Notwendigkeit dargelegt, die Abschlusssummen des Haushalts 1931/32 um eine nennenswerte Summe unter die Haushaltsansätze des laufenden Haushaltsjahrs herunterzudrücken.

Ueber den Finanzplan der Reichsregierung wird von Seiten des Reichsfinanzministeriums mitgeteilt, daß die Arbeiten in vollem Gange seien. Konkrete Angaben hierüber könnten jedoch noch nicht gemacht werden. Die Behauptung des „Vorwärts“ vom 26. August, daß eine Aufhebung der Erstattung der Lohnsteuer und eine entsprechende Erhöhung der Lohnsteuer geplant seien, wird als vollkommen aus der Luft gegriffen und als eine Wahlmache bezeichnet, ebenso wird die Meldung eines Berliner Mittagsblattes dementiert, nach der Mittel der Hauszinssteuer zur Senkung der Einkommensteuer verwendet werden sollten. Richtig sei nur, daß der Reichsminister der Finanzen von den Ressorts weitere erhebliche Einschränkungen verlangt habe.

#### Gesetzentwurf über die Reichsreform.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, liegt den Ministerien aus Kreisen der Länderkonferenz ein Entwurf eines Gesetzes über die Reichsreform vor. Der Text entspricht inhaltlich den Beschlüssen des Verfassungsausschusses

der Länderkonferenz, fällt aber deren Lücken und gibt in Fußnoten Hinweise auf weitere Verbesserungen.

Das Gesetz gliedert sich in zwei Teile: Die dauernden Änderungen der Reichsverfassung und einmalige Ueberleitungsvorschriften. Die dauernden Änderungen sind an Zahl gering. Die wichtigste ist der neu eingeführte Artikel 19a, der besagt, daß die Vorschriften über die bisherige Zuständigkeitsverteilung zwischen Reich und Ländern nicht gelte für „Länder vereinfachter Verwaltungsreform“. Diese Länder haben Gesetzgebungsrecht nur, soweit es ihnen vom Reich übertragen wird. Ihre Verfassung wird durch Reichsgesetz bestimmt, ebenso ihre Grenzen untereinander. Die Justiz steht dem Reich zu, ferner in höchster Instanz Polizei, Gemeindeaufsicht, Gewerbeaufsicht, Kirchen- und innere Schulangelegenheiten.

Im zweiten Teil, der nicht in den Verfassungstext übergeht, wird ausgesprochen, daß die bisherigen preussischen Provinzen, sowie die Länder Thüringen, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Lippe, Lüneburg, Mecklenburg-Strelitz und Schaumburg-Lippe vorbehaltlich der territorialen Neugliederung sofort Länder vereinfachter Verwaltung werden. Die Reichsregierung übernimmt zugleich die preussischen Ministerien und die preussische Staatsverwaltung, während in den anderen vereinfachten Ländern die Landesminister sich in Landesdirektoren verwandeln. Die laufende Gesetzgebung wird, bis der Reichstag sie übernehmen kann, von der Reichsregierung mit dem durch Erweiterung des Preussischen Landtags gebildeten gemeinschaftlichen Landtag befohlen.

#### Minister Dredt gegen die Wahlreform.

In der gestrigen Sitzung des Reichsausschusses der Wirtschaftspartei gab der Parteivorsitzende Dredt einen Bericht über die Verhandlungen mit anderen bürgerlichen Parteien. Nach längerer Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der die Haltung des Vorsitzenden einstimmig genehmigt wurde. Reichsjustizminister Dredt äußerte sich dann über die letzten Maßnahmen des Kabinetts. Bezüglich der Wahlreform habe er im Reichskabinett eine Erklärung abgegeben, in der er sich vorbehalten habe, der Öffentlichkeit mitzuteilen, daß er seine Zustimmung zu dieser Wahlreform nicht geben könne, weil die wichtigste Forderung der Wirtschaftspartei, die Heraussetzung des Wahlalters auf 24 Jahre, nicht berücksichtigt worden sei.

## Keine Einheitsfront der bürgerlichen Mitte

### Die Deutsche Staatspartei lehnt die Unterzeichnung des gemeinsamen Wahlaufspruchs ab

**II. Berlin, 27. Aug.** Die Deutsche Staatspartei teilt mit: Die Deutsche Volkspartei hat in einem Schreiben vom 26. August, das von dem Reichsminister a. D. Dr. Scholz unterzeichnet ist, der Deutschen Staatspartei mitgeteilt, daß sowohl die konservative Volkspartei wie die Wirtschaftspartei erklärt hätten, es sei ihnen nicht möglich, an dem Wortlaut des bereits veröffentlichten gemeinsamen Aufspruchs Änderungen vorzunehmen. Dr. Scholz schloß sich dieser Erklärung an. Die drei Parteien sind also nicht bereit, den Namen des Reichspräsidenten, wie dieser es selbst wünscht, aus dem Wahlaufspruch herauszulassen. Die Deutsche Staatspartei hat deshalb in ihrem Hauptaktionsausschuß beschlossen, folgendes Schreiben an die Deutsche Volkspartei zu richten:

„In Beantwortung Ihres Schreibens vom 26. August teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die Deutsche Staatspartei von ihrem Standpunkt, daß der Reichspräsident nicht in den Wahlaufspruch gezogen werden darf, unter keinen Umständen abgehen kann. gez. Mahraun.“

#### Auch kein Wahlabkommen des Christl.-sozialen Volksdienstes.

In den Presseörterungen über das Wahlabkommen zwischen der konservativen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei ist die Frage angeschnitten worden, ob der Christlich-sozialen Volksdienst dem Abkommen und dem Aufruf nachträglich beitreten werde. Die Reichsleitung des Christlich-sozialen Volksdienstes teilt dazu mit, daß eine entsprechende Aufforderung an sie nicht ergangen ist. Sie würde einer solchen auch nicht Folge leisten können.

Die Vertreter des Christlich-sozialen Volksdienstes werden im Reichstag mit allen darin gleichgerichteten Reichstagsgruppen an der Durchführung des vom Reichspräsidenten aufgestellten Notprogramms zusammenarbeiten. Der Volksdienst muß aber im Interesse der ihm daneben besonders am Herzen liegenden Fragen, insbesondere der Kulturpolitik Wert auf Beibehaltung völliger Bewegungsfreiheit legen.

#### Befriedigung bei der Wirtschaftspartei.

Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei hat gestern folgende Entschließung angenommen: „Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei nimmt die Berichte des Parteivorstands über die Verhandlung mit anderen bürgerlichen Parteien zur Kenntnis und spricht einstimmig seine Befriedigung darüber aus, daß die Wirtschaftspartei den Wahlaufspruch selbstständig und unter voller Aufrechterhaltung ihrer programmatischen Forderungen auf Verbeiführung entscheidender Reformen zur Entlastung der Wirtschaft, zur Wahrung der deutschen Kulturgüter und zur Rettung des Reiches durchzuführen wird.“

#### Ordnungsmaßnahmen in Bayern

**II. München, 27. Aug.** Die fortgesetzten Zusammenstöße bei der Wahlvorbereitung haben das bayerische Staatsministerium des Innern veranlaßt, die Polizeibehörden zur Verstärkung der bisher zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit und der sicheren ordnungsmäßigen Wahlvorbereitung getroffenen Maßnahmen anzuweisen. Daraufhin haben die Polizeibehörden der größeren Städte allgemein das Tragen von Parteiformen in öffentlichen politischen Versammlungen sowie auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen für die Abend- und Nachtzeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verboten. Desgleichen ist das von der Polizeidirektion München erlassene Verbot der Wirtschaftsführung (Hierdurch kommt die Waffe des Wahkruges in Fortfall. D. Schriftl.) bei Gelegenheit nationalsozialistischer und kommunistischer Versammlungen auch in den übrigen größeren Städten des Landes erlassen worden.

#### Preussischer Regierungsinспекtor wegen nationalsozialistischer Reichstagskandidatur dienstentlassen.

Der Amtliche Preussische Pressedienst meldet: Der Regierungsinспекtor Hase in Stade, der, trotz des Verbots des Staatsministeriums, sich für die Nationalsozialistische

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett beriet gestern in einer Dauer Sitzung die Dietrichsche Finanzreform. Die Beratung wird erst heute abgeschlossen. Zur Reichsreform liegt nunmehr ein Gesetzentwurf vor.

Der Versuch einer verlängerten Einheitsfront der bürgerlichen Mitte für die Reichstagswahl kann als endgültig gescheitert gelten, nachdem die Staatspartei die Unterzeichnung des gemeinsamen Wahlaufspruchs mit der Begründung abgelehnt hat, daß sie nicht davon abgehen könne, daß der Reichspräsident nicht in den Wahlaufspruch einbezogen werden dürfe.

Die bayerischen Sozialdemokraten beschloßen, den Versuch einer Regierungsbildung wieder aufzunehmen.

Vor dem Schwurgericht in Altona begann der Prozeß gegen die 21 Bombenattentäter von Schleswig-Holstein, Hannover und Oldenburg.

Der deutsche Ozeanflieger v. Gronau ist gestern in Newyork eingetroffen und dort mit großem Jubel empfangen worden.

Deutsche Arbeiterpartei betätigt hatte, ist vom Disziplinargericht der Regierung in Stade mit Dienstentlassung bestraft worden. Hase kandidiert an zweiter Stelle für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei im Wahlkreis Hannover-Dst.

## Ozeanflieger v. Gronau in Newyork

**II. Newyork, 27. Aug.** Der Ozeanflieger v. Gronau hat um 20.48 Uhr MEZ die Battery-Insel überflogen. Fünf Minuten später ging er unter riesigem Jubel der Newyorker Bevölkerung neben der Freiheitsstatue ins Wasser nieder. Die Ankunft erfolgte wider Erwarten so früh, daß die Vorbereitungen für den Empfang der Flieger noch nicht beendet waren. Schleppdampfer der Polizei brachten das Flugboot zum Battery-Park, wo die Flieger unter dem Geheul der Sirenen offiziell begrüßt wurden. Etwa 10 000 Menschen hatten sich im Battery-Park eingefunden, als die deutschen Flieger von einem Vertreter des Oberbürgermeisters Walker und dem deutschen Konsul in Newyork, Heuser, begleitet unter den jubelnden Zurufen der Menge, an Land gingen. Nach der offiziellen Begrüßung schilberte von Gronau in schlichten Worten seinen Flug, dessen letzter Teil bei schönstem Wetter vor sich gegangen sei. Ueber seine weiteren Pläne erklärte Gronau, daß sie von den Anweisungen aus Deutschland abhingen. Nach dem Empfang begaben sich die Flieger wieder an Bord des Flugboots, um es für die Dauer des Newyorker Aufenthalts nach Northbeach zu bringen.

## Das Programm der Genfer Ratstagung

15 Außenminister haben bereits zugestimmt.

**II. Paris, 27. Aug.** Die Tagesordnung für die kommende Tagung des Völkerbundesrates steht jetzt fest. Der Völkerbundsrat wird seine erste Sitzung am 8. September morgens abhalten. Am Nachmittag wird die Europakonferenz erstmalig zusammentreten, um den Bericht Briands über den Pan-Europa-Plan entgegenzunehmen und darüber zu beraten. Am 9. September findet vormittags die zweite Sitzung des Rates und nachmittags die zweite Sitzung der Europakonferenz statt, wenn die zu behandelnden Fragen in der ersten Sitzung nicht erledigt werden können. Am 10. September wird dann die Völkerbundsversammlung eröffnet. Bisher haben sich 15 Staaten mit der Tagesordnung einverstanden erklärt und die französische Regierung wissen lassen, daß sie ihre Außenminister nach Genf entsenden werden.

## Arbeitszeitschiedspruch in Gruppe Nordwest

**II. Dortmund, 27. Aug.** In dem Arbeitszeitstreit in der Eisens- und Stahlindustrie der Nordwestlichen Gruppe wurde gestern unter dem Vorsitz des Schlichters für Westfalen ein Schiedspruch gefällt, in dem für etwa 2-3000 Arbeiter die Arbeitszeit zum Teil von 57, 54 und 52 Stunden auf 48 Stunden herabgesetzt wird. Das Abkommen läuft ein Jahr. Die Arbeitgeber haben sich zu einem Lohnausgleich bereit erklärt. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 1. September.

Zu dem Arbeitszeitschiedspruch für die Nordwestliche Gruppe der Eisens- und Stahlindustrie wird gemeldet, daß der Schiedspruch nur für die Beziehungen von Arbeit Nordwest zu dem Deutschen Metallarbeiterverband Geltung hat. Zwischen dem Christlichen Metallarbeiterverband und dem Gewerksverein Vörsch-Dunker war bereits eine Verständigung im Wege der freien Vereinbarung erzielt worden.

berg und  
gust.  
Brauerste  
t 190-200;  
nenmehr 25  
,25; Wiffo-  
fen 21-22;  
ichen 10,60  
l 8,40 bis  
ße 1,70 bis  
Allgemeine

August.  
-27 (25,50  
,50-22,50);  
,25-45,75);  
(7,50-8);  
Stroß 3-4

von Fünf-  
1928. Die  
dem geib-  
nbar; den-

erschweine;  
schweine; 44  
rückgehend.  
13 Stiere,  
t.; 38 Kal-  
370 M. pro  
umarkt:  
ft geräumt.

e 300-622,  
M. - Na-  
-280, Kal-

ngen: Wei-  
M. - Na-  
0, Weizen,  
8,50, Som-  
-7,75 M. -  
Kreuzlingen:  
-12,50, Pa-  
gen 7,80 bis

SEHMONT

ISCH BEI  
bler  
torel  
straße

divan  
gebrauchten  
essel  
wert.  
J. Sauter,  
häft, Bierg.

le  
Frauen  
den  
arat Auftr  
en das gute  
n-Wachs im  
geschäft  
selberger.

leum  
r Wand-  
schbelag  
gula  
e, Käufer  
lagen  
Widmaier  
Fernspr. 15

nt man zum  
mittags-  
tee?  
ich gelegene  
restaurant  
senkaffee  
haus, Calw

## Das Saarland bleibt deutsch

Eine berechtigte französische Warnung.

II. Paris, 26. Aug. Die „Volonte“ tritt den Behauptungen der französischen Rechtspreffe über das sogenannte „Recht Frankreichs auf das Saargebiet“ entgegen. Dieses Recht, so betont das Blatt, beschränke sich auf die Möglichkeit, die Staatsgruben vor 1935 so günstig wie möglich an Deutschland zu verkaufen. In keiner anderen Stelle sei der Versailler Vertrag so klar wie gerade bei der Behandlung der Saarfrage. Der Völkerbund habe wohl das Recht, über die Zugehörigkeit des Saargebietes zu bestimmen, aber nur unter ausdrücklicher Berücksichtigung des Volkswillens der Saarländer. Frankreich könne unternehmen was es wolle, es werde deshalb nicht verhindern, daß sich die Saarbevölkerung in ihrer erdrückenden Mehrheit für das Mutterland Deutschland aussprechen werde. Zu behaupten, daß die Saarbevölkerung dem Reiche feindlich gegenüberstehe, hieße sich auf unangenehme Enttäuschungen vorbereiten. Da die Abstimmung zugunsten Deutschlands ausfallen werde, bleibe Frankreich nach dem Wortlaut des Versailler Vertrages nichts weiter übrig, als die ihm zugesprochenen Gruben an Deutschland zu verkaufen. Frankreich habe hierbei aber nicht einmal das Recht, den Preis zu verlangen, der ihm passe, denn Artikel 36 des Vertrages befage ausdrücklich, daß im Falle einer Meinungsverschiedenheit zwischen Deutschland und Frankreich über den Preis der französischen Kohlegruben der Völkerbund ein Schiedsgericht mit der Festsetzung des Preises beauftragen könne. Die einzige Möglichkeit, die Frankreich noch habe, ungebunden über die Zurückgabe der Kohlegruben zu verhandeln, bestehe darin, diese Verhandlungen noch vor dem Ablauf der Mandatszeit, d. h. vor 1935, durchzuführen.

## Blutige Flamen-Demonstrationen

Schießerei vor dem Kuriaal von Ostende.

II. Brüssel, 26. Aug. Am Sonntag abend kam es vor dem Kuriaal von Ostende zu schweren Zusammenstößen zwischen demonstrierenden Flamen und belgischer Polizei. Die Polizei und berittene Gendarmen feuerten zahlreiche Schüsse auf die Demonstranten ab, von denen 15 verwundet wurden. Auf dem Wege nach Dixmuiden kam es gleichfalls zu Zusammenstößen. Im Anschluß an die Weihe des Denkmals für die flämischen Gefallenen auf dem Schlachtfeld an der Yser, die durch einen Flamenfeindlichen Flieger gestört wurde, der Flugblätter vergebenden Inhalts abwarf, zerriß die erregte Menge belgische Fahnen, die über den ehemaligen deutschen Gräbern gehißt waren. Auf dem Marktplatz von Dixmuiden geriet die Menge erneut in große Erregung, da neben zahlreichen flämischen Fahnen auch zwei belgische Flaggen wehten. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, bei denen mehrere Personen schwer verletzt wurden.

## Die neue polnische Regierung

Das Diktatorkabinett Pilsudski.

II. Warschau, 26. Aug. Der polnische Staatspräsident hat Marschall Pilsudski zum Ministerpräsidenten und Kriegsminister ernannt. Ferner ernannte er auf Vorschlag Pilsudskis folgende Minister:

Stellv. Ministerpräsident und Minister ohne Portefeuille: Oberst Beck. Innenminister: General Skalski. Außenminister: Zaleski. Justizminister: Car. Kultus- und Unterrichtsminister: Czerninski. Wirtschaftsminister: Janta-Polczynski. Industrie- und Handelsminister: Kwiatkowski. Minister für öffentliche Arbeiten: Matakiewicz. Gesundheitsminister: Prytkor. Minister für Agrarreform: Staniewicz. Minister für Post und Telegraph: Börner.

Die Leitung des Finanzministeriums wurde dem früheren Finanzminister Matuzewski übertragen.

## Spionage in Ungarn

Ungarischer Major als Spion verhaftet.

II. Budapest 26. Aug. Vor einigen Tagen wurde in Szegedin der Major Anton Horvath wegen Spionage verhaftet. Nun ist auch eine sich in Szegedin aufhaltende Rumänin, deren Namen geheim gehalten wird, und die die Vermittlerin zwischen Horvath und einer ausländischen Spionageorganisation war, verhaftet worden. In dieser Angelegenheit sind übertriebene Gerüchte in Umlauf gebracht worden und man sprach von einem zweiten Fall Rebl. In dessen ist es Tatsache, daß Horvath schon seit längerer Zeit unter Aufsicht stand und dafür gesorgt wurde, daß keine wichtigen Schriftstücke in unbesugte Hände gelangten. Horvath hat in Szegedin, wo er im Untersuchungsgefängnis saß, einen Selbstmordversuch verübt.

## Grubenunglück in Ostoberschlesien

15 Bergleute verschüttet.

II. Kattowitz, 26. Aug. Am Montag mittag ereignete sich auf dem Silberbrandgrube in Wirek (Antonienhütte) ein schweres Grubenunglück. Durch Zubrechgehen eines Pfeilers, das durch einen Erdstoß verursacht wurde, wurden 15 Bergleute verschüttet. Neun konnten nach mehrstündiger, angestrengter Bergungsarbeit schwer verletzt geborgen werden; an die anderen Verschütteten wird man erst in etwa zwei Tagen heranbringen können. Es besteht keine Hoffnung mehr, diese noch lebend bergen zu können.

## Reichstagswahlvorbereitungen

Die endgültige Reichsliste der Staatspartei.

Der Hauptauschuß der Deutschen Staatspartei hat die endgültige Reichsliste festgesetzt. Es wurde, nach der „Vossischen Zeitung“, folgende Reihenfolge beschlossen: Koch-Weser, Bornemann, Gertrud Bäumer, Baltruß, Dr. Hermann Fischer, Lemmer, Dr. August Weber, Artur Adolph, Binschuh, Dr. Marie Lüders und Schuldt.

# Aussichten des Welthandels

Interessante Meinungen der ausländischen Wirtschaft

Str. George Paff, der bedeutende britische Volkswirtschaftler, ehemaliger Finanzberater beim Britischen Schatzamt.

Die Lage des Handels ist nach wie vor sehr schwierig. Man beherrscht zwei Hauptfaktoren: einmal die Möglichkeit des freien Warenverkehrs und dann die Kredit aufzunehmen, mit dessen Hilfe man Waren kaufen kann. Augenblicklich hemmen Schwierigkeiten beim Absatz wie bei der Aufnahme zusätzlicher Kredite den Handel.

Was den freien Güteraustausch betrifft, so nehmen die Hemmungen eher zu als ab. Billiges Geld bedeutet lediglich eine verringerte Nachfrage nach Kredit, und es liegt auf der Hand, daß die Kaufkraft der Welt infolge der geringeren Kreditbeschaffung im laufenden Jahre wesentlich kleiner ist als im vergangenen. Unter diesen Umständen sind die Aussichten für den Handel alles andere als hoffnungsvoll. Würden die Völker den Güteraustausch erleichtern statt ihn zu erschweren, so wäre der Blick in die Zukunft beruhigender.

Ein Aufschwung des Handels ist demnach nicht zu erwarten. Erst dann, wenn wieder gesunde Zustände auf der Welt herrschen und die Preise aller Waren — der Fertigfabrikate und landwirtschaftlichen Produkte, sowie der Rohstoffe aller Art — gleichzeitig fallen oder steigen, so daß kein Glied der Gemeinschaft zum Vorteil der anderen benachteiligt wird, können wir auf eine Wiederbelebung des Handels rechnen. Das allgemeine Vertrauen kann sich indes in dem erforderlichen Umfange erst wieder einstellen, wenn die Erzeuger von Nahrungsmitteln und Rohstoffen aller Art sich einer Steigerung ihres Realeinkommens erfreuen, so daß sie die drückenden Schulden, die sie in der letzten Zeit haben eingehen müssen, abdecken können. Unglücklicherweise vermehrt die von einzelnen Ländern eingeschlagene Politik die Schwierigkeiten, statt sie zu vermindern. Bis zum völligen Wechsel dieser Politik wird der Handel weiter darniederliegen.

Sir Stanley Macdon, ehem. Vorsitzender des Verbandes britischer Handelskammern.

Die Geschäftswelt leidet an einer nervösen Depression, über deren Dauer sich noch nichts sagen läßt. Wir haben schon früher schlimme Zeiten durchgemacht, aber noch nie war die Lage so ernst wie heute.

Die Welle künstlicher Prosperität in Amerika führte zur Ueberproduktion und auch zu einem übertriebenen Verbrauch. Infolge der wilden Spekulation glaubte die Menge wirkliche Vermögen anstatt künstlich in die Höhe getriebene Papiere zu besitzen. Auf das plötzliche Erwachen kam, was kommen mußte. Geld wurde knapp, die Nachfrage nach Waren blieb aus, auf der ganzen Welt erlitten die Wertpapiere einen Preissturz von zuvor nie gekanntem Ausmaß.

In Großbritannien ist die Lage besonders schwierig. Das Vertrauen, die Grundlage erfolgreichen Handels, wurde schwer erschüttert. Ausländische Unternehmer sehen nach einem Markt für ihre überzähligen Waren aus und wenden sich naturgemäß zuerst nach unserm Lande mit seinem Freihandel, als dem einzigen bedeutenden Markt, wo sie ihren Ueberfluß absetzen können. — Ergreift man nicht Maßnahmen, dem „Dumping“ in ausländischen Fertigfabrikaten bei uns ein Ende zu machen, so sehe ich keine Hoffnung auf Besserung der Lage der Industrie oder auf Lösung der wichtigen Arbeitslosenfrage.

Albert Vuissin, Präsident der Französischen Nationalbank für Außenhandel.

Nichts ist in Wirtschaftfragen gefährlicher als zu prophezeien, besonders für eine nahe Zukunft. Wenn ich daher über die Aussichten des internationalen Handels in der nächsten Zeit einige Voraussetzungen wage, so tue ich dies mit allem Vorbehalt, aber doch mit einem gewissen Optimismus.

Augenblicklich leidet die Welt unter einer Krise, der Folge von Ueberproduktion und schlechten Absatzmöglichkeiten. Ob es sich hierbei um eine periodische Schwankung oder eine

Depression von längerer Dauer handelt, vermag ich natürlich nicht zu sagen. Denn trotz der Solidarität der Märkte hat die Volkswirtschaft eines jeden Landes ihre charakteristischen Eigenschaften, wenn nicht sogar ihre eigenen Gesetze.

Ein Preissturz hat nicht die gleiche Wirkung auf ein Industrie- wie auf ein ackerbautreibendes Land, auf ein Waren ausführendes oder hauptsächlich für den eigenen Markt produzierendes. Bestimmte Anzeichen lassen eine Belebung des Handels erwarten; dahin gehören ein Ueberfluß an Anlagemöglichkeiten suchendem Kapital, die Bestrebungen auf Durchführung einer internationalen Kreditpolitik und auch die Schwankungen in den Großhandelspreisen, die in der letzten Krise ihren tiefsten Stand erreichten. Ein neues wirtschaftliches Gleichgewicht wird sich finden lassen, vielleicht auf einer durchschnittlich niedrigeren Preisgrundlage als in früheren Jahren. Wir können uns nur beglückwünschen, wenn es die Folge größeren Verbrauchs und erhöhter Produktion ist. Die augenblickliche Krise wird dann nur die Bedeutung haben, daß die Welt sich den neuen Bedingungen organisierter Produktion und der Aenderung in den Handelsbeziehungen anzupassen bestrebt ist. Dieser Vorgang wird um so früher beendet sein, je schneller die Führer der Industrie auf der einen Seite und die Menge der Verbraucher auf der anderen Vertrauen auf eine nahe, glückliche Lösung haben.

Professor Achille Loria, Professor der Volkswirtschaft an der Universität Turin.

Der gegenwärtige Preisrückgang beruht, wie man sich vor allem klar machen muß, nicht auf vorübergehenden Ursachen wie z. B. die Krisis in Amerika, wodurch vielleicht die Vereinigten Staaten zur Ausfuhr zu herabgesetzten Preisen veranlaßt wurden. Der allgemeine Preissturz ist vielmehr auf eine Reihe beständiger Faktoren zurückzuführen, die vermutlich in einer nahen Zukunft sich noch stärker zur Geltung bringen dürften. Dazu gehören die wissenschaftliche Organisation der Arbeit, die Abnahme der Streiks infolge der Arbeitslosigkeit oder gesetzlicher Maßnahmen; steigende Weizenzeugung und Zunahme der Vorräte; Sinken der Lohnsätze, Herabsetzen der Steuern; die Wiederherstellung der Währungen; die Aufhebung der Goldausfuhrverbote. Aus diesen und manchen anderen Gründen ergibt sich das fortschreitende Sinken der Preise. Auch der Schutz Zoll, wenn er, wie es heute der Fall ist, allgemein eingeführt wird, führt zum Preisrückgang, weil er den inneren Markt einschränkt. Und diese Wirkung wird noch erhöht durch die neue politische Einteilung Europas, welche große Staaten in eine Menge kleiner politischer Einheiten zerlegt hat.

Nun bringt ein beständiges Sinken der Preise dem Handel ohne Zweifel Schaden, da es zu einem Verbraucherstreik führt — zur Einstellung oder doch Hinausschiebung von Käufen. In dessen ist dabei zu bedenken, daß ein solches Hinausschieben nicht von langer Dauer sein kann und daß namentlich bei allgemeinem Preisrückgang die Kaufverzögerung nicht auf die Fertigwaren beschränkt bleibt, sondern sich auch auf die Produktionsmittel erstreckt und so die Erzeugung von Fertigfabrikaten hemmt. Dann geht ein Nachlassen des Angebots mit dem der Nachfrage parallel, was dem Preisrückgang allmählich ein Ende setzt.

Georges Bonnet, ehem. französischer Handelsminister.

Die Welt leidet an einer Wirtschaftskrise, die alle Völker in Mitleidenschaft zieht. Landwirtschaft, Industrie und Handel auf der ganzen Welt werden von ihr betroffen. Hier haben wir Ueberproduktion und nicht genug Verbraucher, dort zu viel Konsumenten und nicht ausreichende Erzeugung. Das Heilmittel? Allmähliche allgemeine Niederlegung aller Zollschranken und die Organisation zunächst eines europäischen Marktes und dann solcher der einzelnen Erdteile. Aber leider liegen die heute angewandten „Lösungen“ in gerade entgegengesetzter Richtung. Sie lassen eine lebhaft Unruhe bezüglich der wirtschaftlichen Zukunft der Völker aufkommen.

## Der Reichswahlvorschlag der Deutschen Volkspartei.

1. Reichsminister a. D. Dr. Scholz, Charlottenburg;
2. Frau Oberstudienrätin Dr. Elsa Mah, Charlottenburg;
3. Generaloberst von Seedt, Berlin;
4. Geheimer Justizrat Prof. Dr. Kahl, Wilmersdorf;
5. Postdirektor Morath, Zehlendorf;
6. Bankdirektor Dr. v. Stauß, Dahlem;
7. Geschäftsführer Glabel, Essen.

## Zusammenstöße bei einer nationalsozialistischen Wahlversammlung.

Aus Cottbus wird berichtet: Bei einer nationalsozialistischen Wahlversammlung in Schnellwitz kam es zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und einer Menschenmenge, die sich vor dem Versammlungssaal gesammelt hatte. Als einige Nationalsozialisten auf Nähern zum Versammlungsort eilten, wurden sie von einer großen Menschenmenge verfolgt und tödlich angegriffen. Dabei wurde einer am Kopfe verletzt. Während der Verfolgung wurde auch ein Schuß abgegeben.

## Tumultszene während einer Mahraun-Rede in Halle.

In Halle hatte die Deutsche Staatspartei eine Wahlversammlung einberufen, in der Arthur Mahraun sprach. Zu der Versammlung waren auch zahlreiche Anhänger der radikalen Parteien erschienen, die die Ausführungen des Redners durch lärmende Kundgebungen unterbrachen. Die Polizei mußte immer wieder eingreifen und die Hauptschreier aus dem Saal entfernen. Als nach der Rede Mahrauns der Vorsitzende die Versammlung ohne Aussprache schloß, ereigneten sich stürmische Tumultszene. Stühle und zahllose Biergläser wurden gegen das Podium geschleudert. Drei Personen wurden verletzt.

## Kleine politische Nachrichten

Französische Flieger über dem Kaiserstuhl. Westlich von Endingen wurde ein französisches Geschwader von 6 Flugzeugen gesichtet, das nach einem kurzen Manöver wieder über den Rhein zurückflog.

Reichswehrminister Gröner heiratet. In der alten Garnisonkirche in Berlin fand die Trauung des Reichswehrministers Gröner mit Frau Glück geb. Neher aus Mönchengladbach statt. Der Minister hatte gebeten, von jeder offiziellen Teilnahme abzusehen, so daß die Hochzeit im allerengsten Familienkreise gefeiert wurde.

Schon wieder ein polnischer Munitionstransport in Danzig. Nach einer Mitteilung der polnischen Regierung wird wegen Eintreffens einer Lieferung Explosiv- und Kriegsmaterial der südliche Teil des Hafens der Westerpforte in Danzig für den Handelsverkehr gesperrt werden.

Bulgarisch-rumänischer Grenz Zwischenfall. Eine bewaffnete bulgarische Komitatschi-Bande hat bei Turtulak die rumänische Grenze überschritten, auf den rumänischen Militärposten geschossen und dabei einen rumänischen Unteroffizier verwundet. Die rumänische Wache hat das Feuer erwidert und den Führer der bulgarischen Bande getötet und zwei weitere Bulgaren verletzt. Die Bande flüchtete dann unter Zurücklassung des Toten hinter die bulgarische Grenze. Eine gemischte bulgarisch-rumänische Untersuchungskommission wird den Vorfall an Ort und Stelle aufklären.

Die Türkei besteht auf Abtretung des Araratgebietes. Die türkische Antwort auf die letzte persische Note im Zusammenhang mit dem Kurdenaufstand ist der persischen Regierung übergeben worden. Wie verlautet, besteht die türkische Regierung auf der Abänderung der Grenze und macht erneut den Vorschlag, das Araratgebiet an die Türkei abzutreten gegen Abtretung eines entsprechenden türkischen Gebietes im Süden.

Neue Zusammenstöße an der indischen Nordwestgrenze. An der indischen Nordwestgrenze ist es südlich von Peshawar zu neuen Zusammenstößen zwischen britischen Truppen und Aufständischen gekommen, wobei ein britischer Hauptmann und acht Mann getötet und zehn Mann verwundet wurden. Die Aufständischen sollen 32 Tote, 14 Verwundete und 70 Gefangene verloren haben. Auch an anderen Punkten ist es zu neuen Zusammenstößen gekommen.

## Die Lebensdauer der Reichsregierungen

Von den 17 Kabinetten, die in der deutschen Republik bisher gebildet wurden, konnten 5 ein Jahr lang oder länger im Amte bleiben. Am kürzesten war die Amtsdauer der beiden Kabinette Stresemann, die zusammen nur etwas über drei Monate dauerten und ferner das erste Kabinett Müller der Weimarer Koalition. Am längsten dauerten die beiden vorletzten Kabinette und zwar das dritte Kabinett Marx, in dem die Deutschnationalen mitregierten, und am längsten das Kabinett Müller, das sich 20 Monate halten konnte. Insgesamt haben in den 17 Kabinetten 10 Reichskanzler amtiert, von denen noch 7 leben und also pensionsberechtigt sind. Die längste Dauer regierte der Zentrumsführer Marx, der mit seinen drei Kabinetten insgesamt drei Jahre amtierte. Nach ihm regierte Müller mit zwei Kabinetten 23 Monate und dann Birtz, der derzeitige Reichsinnenminister 18 Monate. Der Volksparteiler Luther regierte nur 16 Monate mit zwei Kabinetten. Am kürzesten war Scheidemann während der Dauer der Nationalversammlung im Amte, dann Stresemann im Jahre 1923, der ebenfalls nur vier Monate als Reichskanzler tätig war, nachher aber bis zu seinem Tode das Außenministerium des Reiches inne hatte.

## Die Arbeitsmarktlage in Südwestdeutschland zu Anfang August

Der Konjunkturverfall ist, wie vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland mitgeteilt wird, hauptsächlich in der Metall- und in der Holzindustrie immer noch nicht zum Stillstand gekommen und hat neuerdings auch die Textilindustrie in bedenklichem Umfang erfaßt. Daneben hat, z. T. infolge der anhaltend schlechten Witterung, die frühzeitige satunmäßige Verschlechterung des südwestdeutschen Arbeitsmarktes in der ersten Hälfte des August eine weitere Verschärfung erfahren. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern vorgemerkten Arbeitsuchenden erhöhte sich auf über 150 000 Personen und war bereits wieder so hoch wie Ende April d. J. Die Verschlechterung der Lage betraf sämtliche Berufsgruppen. Nur das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe machte eine Ausnahme; hier hat die Aufnahmefähigkeit der Konjunkturindustrie und die Besserung der badischen Tabakindustrie angehalten. Die Inanspruchnahme der Unterstüzungseinrichtungen erhöhte sich ebenfalls eine vermehrte Belastung, aber nur von seiten der männlichen Arbeitslosen, die um rund 2100 Unterstüzte zunahm, während die Zahl der unterstühten Frauen um rund 500 Personen zurückging. Nach der Statistik der Arbeitsämter war der Stand an unterstühten Arbeitslosen am 15. August 1930 folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 70 566 Personen (56 684 Männer, 3377 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstühten stieg in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1930 um 1698 Personen oder um 1,9 v. H. von 86 974 Personen (69 152 Männer, 17 822 Frauen) auf 88 610 Personen (71 301 Männer, 17 309 Frauen), davon kamen auf Württemberg 31 763 gegen 30 653 und auf Baden 56 847 gegen 56 321 am 1. August 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland kamen am 15. August 1930 auf 1000 Einwohner 17,6 Hauptunterstützungsempfänger gegen 8,3 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

## Aus aller Welt

### Ratten zernagen das Berliner Straßenpflaster.

In der Nähe des Alexanderplatzes in Berlin, in der Seibelstraße, spielte sich am Sonnabend ein eigenartiger Verkehrsunfall ab. Vor dem Hause Nr. 4-5 senkte sich plötzlich, als eine Kraftdrosche die Stelle passierte, die Straße im Umkreis von mehreren Quadratmetern und stürzte fast einen Meter ein. Als man nach der Ursache forschte, stellte sich heraus, daß sich unter dem Asphalt Ratten eingeknistet und viele Kanäle in den Straßenunterbau gegraben hatten. Umfangreiche Arbeiten sind notwendig, um das Werk der Ratten wieder gut zu machen.

### Schießanzeiger beim Preisschießen erschossen.

Als bei einem Preisschießen des Kleinkaliberschießvereins in dem Dorf Steinhaus am Scheibstand ein Schuß abgegeben wurde, befand sich der Schießanzeiger Alfred Soltendinck so weit außer Dedung, daß er von der Kugel direkt ins Herz getroffen und sofort getötet wurde. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

### Raubüberfall auf eine Sparkassenfiliale.

In Bremen wurde ein verwegener Raubüberfall in den Räumen der Filiale der Sparkasse der Stadt Bremen in der Bahnhofsstraße ausgeführt. Den Tätern, die das Personal mit Revolvern in Schach hielten und in einen Nebenraum trieben, fielen 23 000 Mk. in die Hände. Die Täter sind in einem Auto entkommen das eine Hamburger Zulassungsnummer trug.

### Beim Baden in Westerland ertrunken.

Oberleutnant a. D. Elshner-Berlin, der in Westerland zur Kur weilte, ist beim Baden ertrunken. Infolge der stürmischen Witterung stand am Strand von Westerland eine schwere See, sodaß die Badenden ausdrücklich gewarnt wurden, sich nicht zu weit in die Brandung hinauszunehmen. Drei Herren ließen die Warnung jedoch unbeachtet und schwammen ein ziemliches Stück in die See hinaus. Zuerst wurde der Berliner Rechtsanwalt Dr. Bendig von der Strömung erfaßt und fortgetrieben. Oberleutnant Elshner versuchte den Abtreibenden zu erfassen, geriet aber selbst in die Strömung und kam nicht wieder zum Vorschein. Dr. Bendig konnte von dem Badewärter Hansen unter eigener Lebensgefahr gerettet werden. Der dritte Herr, der sich auch in großer Gefahr befand, konnte sich selbst in Sicherheit bringen.

### Dyker der stürmischen See.

Auf dem Steiner Haff hat sich ein schweres Bootsunglück ereignet, bei dem der Bootsführer und sechs Marineschüler ertranken. Als draußen auf dem Haff starker Sturm einsetzte, wollte man umkehren, um zurückzufahren. Beim Wendemanöver schlug das Boot um und alle Insassen stürz-

ten ins Wasser. Der Führer und die sechs Marineschüler unternahmen den aussichtslosen Versuch, schwimmend das Land zu erreichen. Nach mehrstündigem Kampf mit den Wellen gingen alle sieben unter.

17 junge Leute unternahmen mit einem Motorboot vom Kopenhagener Südhafen aus eine Vergnügungsfahrt, von der sie nicht wieder zurückkehrten. Man befürchtet bei dem stürmischen Wetter ein Unglück.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 27. August 1930.

### Zur Reichstagswahl.

Daß Wahlberechtigte, die auf einer Reise sind, auch an fremden Orten auf Grund eines Stimmzettel wählen können, ist im allgemeinen bekannt. Weniger bekannt sind Hinderungen, die in der Aufstellung der Wahlvorschlüsse liegen und die Möglichkeit einer solchen Wahl durchkreuzen können. Es gibt z. B. Parteien, die nur in einzelnen Gegenden Deutschlands eigene Listen aufstellen. Gewählt werden können sie nur in den Wahlkreisen, in denen sie auf der amtlichen Wahlliste stehen. Daran kann auch der Umstand nichts ändern, daß ein Wähler vielleicht gezwungen ist, außerhalb seines Wohnorts und gerade an einem Ort zu wählen, wo „seine“ Partei nicht auf der Wahlliste steht. Dagegen hilft auch der Stimmzettel nicht. Das sei aus dem Grund ausdrücklich hervorgehoben, weil es in dieser Beziehung bei früheren Wahlen mehrfach Mißheiligkeiten gegeben hat. Seht die Stimmlisten ein! — Wähler auf Reisen.

Die Wählerverzeichnisse (Stimmkarteien oder Stimmlisten) für die Reichstagswahl werden vom 24. bis 31. August zu jedermanns Einsicht aufliegen. Wo, wie lange und zu welchen Tagesstunden die Verzeichnisse aufliegen, gibt jede Gemeinde öffentlich bekannt. Da nur der Wähler seine Stimme abgeben darf, dessen Namen in dem Wählerverzeichnis steht, liegt es im Interesse eines jeden Wahlberechtigten, das Wählerverzeichnis einzusehen. Wer die Stimmkartei oder Stimmliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auflegungsfrist bei der Gemeindebehörde richtig anzeigen oder zur Niederschrift geben.

### Aus den Parteien.

#### Wählerversammlung der SPD. in Bad Liebenzell.

Ueber das Thema „Um was geht es bei der kommenden Reichstagswahl“ sprach am letzten Samstag in der Krone in Bad Liebenzell der Reichstagsabgeordnete und frühere württ. Gesandte in Berlin, Hilbrand. Einleitend streifte er kurz Einiges aus der letzten Versammlung der NSDAP. und kam zu dem Schluss, daß große Teile der nationalsozialistischen Behauptungen schon in ihren Voraussetzungen falsch seien. Die wirtschaftlichen Verhältnisse verlagerten es, daß wir für uns bleiben könnten. Deshalb sei es notwendig, daß wir uns mit den Völkern jenseits der Grenzen beschäftigten. Mit diesen müßten wir vertraglich zu einer Einigung kommen. Es sei aber ein Irrtum, zu denken, daß man im Ausland mit dem Gerede von der Zerstückelung der Verträge Erfolg haben werde. Keine Partei verdiene den Vorwurf, daß sie für die schlechte Finanzlage verantwortlich sei. Schon 1914 habe die Krise, in der wir uns heute befinden, begonnen. 1918 sei das Volksvermögen zu größtem Teil bereits verbraucht gewesen. An den nach dem Kriege geschlossenen Verträgen habe die SPD. selbst keine Freude, aber sie hoffe, durch Aenderung derselben zum Ziel zu kommen. Sie seien bereits smal geändert worden. Jetzt seien wir im Grunde genommen nur noch die Schuldner Amerikas, das es in der Nacht hätte, uns ohne Krieg in 14 Tagen wirtschaftlich lahmzulegen. Bei der Verteilung der Lasten, die im Krieg und in der nachfolgenden wirtschaftlichen Depression ihre Ursachen hätten, sei es das Bestreben der bürgerlichen Parteien, die Besitztümer so nieder wie möglich zu halten. Die SPD. wolle aber eine gerechte und gleichmäßige Belastung. Jeder Tag vernichte Unternehmungen durch die Konzentration des Kapitals. Durch sie werde auch die Arbeitslosigkeit steigen, ohne daß man diese Entwicklung aufhalten könne. Anstatt Arbeitslosigkeit, Zusammenbruch und Verzweiflung müsse diese Konzentration des Kapitals Erleichterungen für alle bringen. Dies sei zu erreichen, wenn Politik und Wirtschaft nicht Zweck, sondern Mittel zum Zweck seien. Das sei das Ziel, das der Sozialdemokratie in diesen Kämpfen vorzuebe. Die übermächtigen Kräfte des Kapitals zu brechen, sei nun Aufgabe des Staates, dessen Führung durch die Wahl am 14. September bestimmt werde. — Die Aussprache war infolge der wenig sachlichen Einstellung der Redner nicht gerade erfreulich. Weitere Versammlungen der SPD. fanden statt in Alzenberg, Albulach, Neubulach, Ottenbronn, Neuhäusern, Unterhaugstett und Monakam. Referenten: Helmstädter, Bausen und Hauptlehrer Dietle.

#### Wählerversammlung des Bauernbundes in Neubulach.

Unter dem Vorsitz des Vertrauensmanns Friedr. Hermann fand am Sonntag nachmittag im Gasthaus zum Adler in Neubulach eine Wählerversammlung des Bauernbundes statt. Der Referent, Landtagsabgeordneter Dr. Käfer, verstand es, unter Hinweis auf das seinerzeitige Manifest der Volksbeauftragten die heutigen politischen und wirtschaftlichen Zustände des deutschen Vaterlandes und der deutschen Bevölkerung in anschaulicher Weise zu schildern und die Anwesenden dringend aufzufordern, durch einmütige Wahl der Liste des Landbundes nicht nur zu einer besseren Wirtschaftlichkeit der Landwirtschaft, sondern auch zur Besserung der finanziellen und kulturellen Verhältnisse des Deutschen Reiches beizutragen.

#### Was der Erwerbslose wissen muß.

Schon jetzt, mitten im Hochsommer, beginnt die Kurve der Arbeitslosigkeit wieder langsam zu steigen. Aller Voraussicht nach werden wir im kommenden Winter noch mehr Erwerbslose haben als im Vorjahr, und es ist überaus wichtig, daß jeder Arbeitende die Versicherungsbestimmungen kennt. Welches sind die gesetzlichen Bestimmungen für den Arbeits-

losen? Wer infolge Arbeitsmangels entlassen wird, hat sich am ersten Tage der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt zu melden und bekommt nach 7 Tagen Wartezeit Arbeitslosenunterstützung auf die Dauer von 26 Wochen. Hat ein Arbeitsloser 4 oder mehr unterhaltsberechtigter Familienmitglieder, so wird die Wartezeit auf 3 Tage verkürzt; bei Jugendlichen unter 21 Jahren, die in häuslicher Gemeinschaft leben und kein zuschlagsberechtigtes Angehöriges haben, beträgt sie 14 Tage. Die Unterstützungssätze sind verschieden; sie richten sich nach den 11 Lohnklassen. Die monatliche Einnahme einer Familie, deren Ernährer arbeitslos geworden ist, schwankt je nach Lohnklasse und Angehörigenzahl zwischen 80 und 160 RM. Ein höheres Einkommen aus Arbeitslosenunterstützung ist gesetzlich nicht möglich. Aber in vielen Fällen wird die Miete auf Antrag ohne weiteres vom Wohlfahrtsamt übernommen. Voraussetzung für den Genuß der Arbeitslosenunterstützung bei erstmals arbeitslos Werden ist, daß sie in den letzten 2 Jahren mindestens 52 Wochen gearbeitet haben. Verweigert der Arbeitslose, der täglich stempeln muß, eine ihm angebotene Arbeit, so kann er bis zu 8 Wochen von der Unterstützung ausgeschlossen werden. Gelegenheitsarbeit kann in der Unterstüzungszeit ohne amtliche Vermittlung übernommen werden, wobei der Verdienst minimal angerechnet wird. Auch Saisonarbeiter sind in die Arbeitslosenunterstützung einbezogen, jedoch in einer niedrigeren Klasse, als ihrem Lohnsatz entspricht. Nach einem halben Jahre kommen die meisten Angehörigen der gelernten Berufe in die Krisenunterstützung. Die Aufnahme erfolgt nur auf Antrag. Das Besondere der Krisenunterstützung ist, daß die äußeren Verhältnisse mit in Betracht gezogen werden. Sie erstreckt sich höchstens auf 1 Jahr, dann ist der Betreffende ausgetrennt, d. h. sein Recht auf Unterstüzung erlischt, und er fällt, falls seine Bedürftigkeit weitergeht, der Fürsorge anheim.

#### Wetter für Donnerstag und Freitag.

Infolge des Hochdrucks im Nordosten Deutschlands ist für Donnerstag und Freitag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

#### Schweres Straßenbahnunglück in Cannstatt.

SB. Cannstatt, 26. Aug. Heute früh kurz nach 6 Uhr fuhr ein Einbahnwagen der Straßenbahn, der vor der Wilhelmstraße, die Pragsstraße aufwärts auf dem linken Gleis. Bei der Wirtshaus zur „Wilhelma“ wollte der Wagen auf einer Weiche vom linken zum rechten Gleis hinüberangelen. Gleichzeitig kam die Pragsstraße abwärts ein Straßenbahnzug, dessen Bremse versagte. Nun erfolgte auf der Weiche ein sehr heftiger Zusammenstoß. Der aufwärtsfahrende Wagen wurde umgeworfen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Fahrgast getötet, 8 Personen wurden verletzt. Die Feuerwehr wurde zur Hilfe herbeigerufen. Der Fahrgast hatte sich eine große Aufregung bemächtigt, und sie verließen teilweise durch die Fenster die verunglückten Wagen. Der Getötete ist der 30jährige Maschinenformer Wilhelm Lepple aus Münster. Von den acht Verletzten wurden 5 ins Cannstatter Krankenhaus gebracht. Der Führer des Feuerbader Straßenbahnzugs ist vorläufig festgenommen worden.

Ueber den Straßenbahnzusammenstoß wird noch berichtet, daß die Zahl der Verletzten insgesamt 13 beträgt. Sechs von ihnen sind schwerer verletzt worden. Sie heißen: Olga Geiger, Anna Krauter, Elfe Schneider, Marie Weidenbach und Paul Geisendörfer, die aus Feuerbach und Zuffenhausen stammen. Geisendörfer hat eine Wirbelquetschung davongetragen, während sich die übrigen Verletzten Gehirnerschütterungen und Fleischwunden zuzogen. Der Führer des umgeworfenen C-Wagens erlitt einige stark blutende, aber unerhebliche Verletzungen.

SB. Pforzheim, 26. Aug. Am Montag nachmittag kam der bei der Firma Gebrüder Hoffmann, Wascherfabrik, beschäftigte Arbeiter Gustav Schuster mit der rechten Hand in eine Metallblechschere, an der er beschäftigt war. Dabei wurde ihm die rechte Hand kurz hinter dem Handgelenk abgeschnitten. Schuster wurde sofort in das städt. Krankenhaus gebracht. Die abgeschnittene Hand blieb an der Unfallstelle liegen, bis sie später vom Sanitätspersonal abgeholt wurde.

SB. Pforzheim, 26. Aug. In einem z. Z. nicht bewohnten Hinterhaus brach nachts Feuer aus. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Nachbargebäude zu schützen. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt; doch wird Brandstiftung vermutet.

SB. Freudenstadt, 26. Aug. Zwei jungen Engländern glückte es dieser Tage, im Forellenwasser von Graf-Christophstal eine Forelle von 3 und eine weitere von 5½ Pfund zu fangen. Das ist sehr nützlich, denn bekanntlich fressen die großen Forellen, die nicht mehr sehr schmackhaft sind, die kleineren wohlschmeckenden Artgenossen auf.

mp. Flein, 26. Aug. Eine seltene Art von Freitod wählte die Frau des Weingärtners Wilhelm Seitz. Schon lange mit Selbstmordgedanken umgehend, verließ sie nachts das Haus und stürzte sich kopfüber in das Gullerloch, wo sie erstickte.

mp. Geislingen, 26. Aug. Der Gewerbeverein hat mit der von ihm vom 12.-29. Juli veranstalteten Bezirksausstellung für Gewerbe, Handel und Industrie finanziell gut abgeschnitten. Bei etwa 30 000 Besuchern ist ein erheblicher Ueberschuß vorhanden.

## Turnen und Sport

### Handball der Turner.

TB. Calw 1. — Gau-Auswahlmannschaft 2:7.

TB. Calw Jugend — TB. Ernstmühl 2. 6:4.

TB. Calw Schülerm. — TB. Hirsau Schülerm. 3:7.

Vor einer stattlichen Anzahl Zuschauer wurden am Sonntag die mit Spannung erwarteten Freundschaftsspiele ausgetragen. Die Auswahlmannschaft, mit der die Bezirksleitung einen guten Griff gemacht hat, konnte nach heißem, mit Tempo durchgeführtem Kampfe das Spiel verdient für sich entscheiden. — Die einheimische Mannschaft zeigte sich trotz

Einstellung von Erfolg in bester Verfassung. Lobenswert zu erwähnen ist die Verteidigung und die Käuferreihe. — Während die Calwer Handballer Anfang des Spiels eine leichte Ueberlegenheit zeigte, fand sich die Auswahlmannschaft besonders in der 2. Halbzeit gut zusammen. Sie lieferten ein Spiel, an dem man keine Freude haben konnte. Wenn nicht alles trägt, werden wir die Auswahlmannschaft des unteren Bezirks am Sonntag in Wildbad als Sieger hervorgehen sehen.

Die Jugend hatte in der 2. Mannschaft des T.V. Ernstmühl einen gefährlichen Gegner. Beide Parteien waren als gleichwertig anzusprechen. — Den Sieg für Calw entschied der talentierte Halbrechte, welcher von seiner ganzen Mannschaft, die ein Gesamtlob verdient, tatkräftig unterstützt wurde.

Das Treffen der Schüler war ein besonderes Ereignis. Die Jungen spielten mit einer Hingabe und einem Eifer, der all die Anwesenden zur Begeisterung hinführte. Nach abwechslungsreichen Momenten konnten die Hirsauer Schüler, die ein schönes Zusammenspiel vorführten, als Sieger den Platz verlassen.

**Vom Fußball-Club Althengstett.**

Trotz regnerischem Wetter konnte man auf dem Sportplatz zwei interessante Spiele sehen. Die Jugendmannschaften hatten das Vorspiel. Das Spiel 1. Jugendmannschaft Mühlkingen—1. Jugendmannschaft Althengstett wurde wie das noch folgende Spiel vom Regen stark beeinträchtigt. Die erste Halbzeit gestaltete sich sehr vorteilhaft für Althengstett. Es drängte stark und führte schon kurz nach Spielbeginn mit 0:3 Toren. Halbzeit 0:4 für Althengstett. In der zweiten Halbzeit verbesserte sich Mühlkingen, doch zu einem Tor langte es nicht. Das Endergebnis zeigte Althengstett als den überlegenen Sieger. Es lautete 5:0 für Althengstett.

Das darauffolgende Spiel der 1. Mannschaft Althengstett—1. Reservemannschaft gemischt mit der 1. Mannschaft Weilerstadt war sehr spannend und lehrreich. Weilerstadt war

körperlich stärker wie Althengstett, spielte auch manchmal überlegen, doch Althengstett war auch bei der Sache. Der Torwart zeigte sich von der besten Seite, auch die übrigen Spieler waren gut, doch das Zusammenspielen muß noch besser beachtet werden. Das Ergebnis zeigte keine der beiden Mannschaften als den Sieger und lautete 1:1 Toren. Der Schiedsrichter leitete das Spiel zur vollen Zufriedenheit.

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft**

**Berliner Briefkurse.**

100 holl. Gulden 168,87  
100 franz. Franken 16,49  
100 schweiz. Franken 81,48

**Börsenbericht.**

Stuttg. 26. Aug. An der Börse gaben heute die Kurse bei geringem Geschäft mehrfach nach.

**Produktenbörse und Marktberichte**

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern L. V.

**R. C. Berliner Produktenbörse vom 26. August.**

Weizen, märk. 245—248; Roggen, märk. 177; Gerste 205 bis 225; Hafer, märk. 186—196; Weizenmehl 29—37; Roggenmehl 24,75—26,25; Weizenkleie 9,50—9,75; Roggenkleie 9 bis 9,25; Viktoriaerbsen 30—34; Futtererbsen 19—20; Peluschten 21—22; Ackerbohnen 17—18,50; Wicken 21—23,50; Rapskuchen 10,60—11,60; Leinkuchen 18,20—18,60; Trockenschmelz 8,40 bis 9,90; Sojabohnen 14,70—15,60; Raufutter; Roggenstroh 0,80 bis 1; desgl. Weizenstroh 0,65—0,80; Haferstroh 0,70—0,80; bindfadengepreßtes Roggenstroh 0,70—0,90; desgl. Weizenstroh 0,60—0,70; geb. Roggenlangstroh 0,70—0,90; Melkheuen Warthe, lose 1,70—1,95; Häcksel 1,40—1,55; handelsüb. Heu 1,55—2; gutes Heu 2,20—2,40; Gerstenstroh 0,70—0,80; Kleehheu, lose 2,40—2,80; Thymotee 2,60—3. Allgemeine Tendenz: schwach.

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt.**

Dem Dienstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 57 Ochsen, 44 Bullen, 300 Jungbullen (unv. 50), 985 (40) Jungriinder, 276 Kühe, 1239 Kälber, 2017 (250) Schweine, 8 Schafe, 1 Ziege.

**Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:**

	26. 8.	21. 8.		26. 8.	21. 8.
<b>Ochsen:</b>			<b>Rühe:</b>		
ausgemästet	53—56	—	fleischig	24—30	—
vollfleischig	48—51	—	gering genährte	19—23	—
fleischig	—	—	<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			feinste Mast- und		
ausgemästet	49—51	49—51	beste Saughälber	70—73	73—76
vollfleischig	45—48	45—48	mittl. Mast- und		
fleischig	—	—	gute Saughälber	62—68	66—71
<b>Jungriinder:</b>			geringe Kälber	55—60	60—66
ausgemästet	57—59	57—60	<b>Schweine:</b>		
vollfleischig	51—55	52—55	über 300 Pfd.	62—64	65—66
fleischig	47—50	48—50	240—300 Pfd.	64—65	65—67
gering genährte	—	—	200—240 Pfd.	65—66	67—69
<b>Rühe:</b>			160—200 Pfd.	64—65	66—67
ausgemästet	42—48	—	120—160 Pfd.	62—63	65—66
vollfleischig	33—40	—	unter 120 Pfd.	48—53	50—55
			Sauen		

Marktverlauf: Großvieh und Kälber ruhig, Schweine langsam.

**Calwer Wochenmarkt.**

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel 6—7, gelbe Rüben 10—15, Bohnen 20—30, Spinat 30, Rotkraut 18—20, Wirsing 20, Weißkraut 15—20, Zwiebel 10—13, rote Rüben 15, Tomaten 15—30 Pfg. je das Pfund. Kopfsalat 8—12, Endivien 10—12, Rettich 3—15, Lauch 5—15, Kopfschälkräuter 8, Gurken 20, Blumenkohl 0,90—1,20 M. je das Stück, Pflaumen 20, Preiselbeeren 35—70, Birnen 20—30, Zwetschgen 18 bis 25, Trauben 45, Heidelbeeren 40, Tafelbutter 2,10 M., Landbutter 1,80 M. je das Pfund, Eier 12—13 Pfg.

Spachtingen, 26. August 1930.  
Die glückliche Geburt einer gesunden  
**Tochter**  
zeigen hocherfreut an  
Apotheker A. Keil u. Frau  
Hildegard geb. Müller.

**Achtung! Voranzeige Achtung!**  
**Sportplatz-Einweihung**  
**In Zavelstein**  
am **Sonntag, den 31. Aug. 1930**  
**Vorläufiges Programm:**  
**11 Uhr morgens Stafettenlauf durch**  
**Bad Teinach**  
**ab 1 Uhr mittags Fußball-Wettkämpfe**  
**Propagandamannschaft**  
**Stuttgarter Kickers - F. V. Calw I.**  
**Calw II. - T.-Z. I. / A Jug. Calw - Jug. T.-Z.**  
**Abends Unterhaltung**  
**mit Tanz in Bad Teinach**  
Sportvereinigung Teinach-Zavelstein.

Agenbach, 27. August 1930.  
**Dankfagung**  
**Friedrich Schleeh**  
für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, für den Gesang des Gemischten Chors, die schönen Kranz- und Blumenpenden und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.  
**Familie Wurker.**

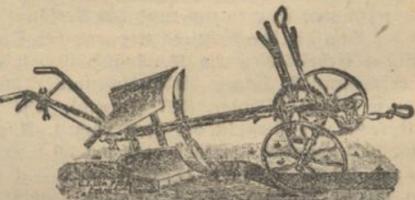
**Inserieren bringt Erfolg!**

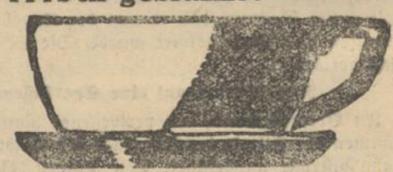
Hirsau, den 26. August 1930.  
**Dankfagung**  
Beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten treubeforgten Vaters, Großvaters und Onkels  
**Ludwig Majer**  
Schultheiß a. D.  
Ist uns von allen Seiten so viel Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß wir außerstande sind, jedem einzeln zu danken. Wir bitten nun, auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank zum Ausdruck bringen zu dürfen. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Märkt für seine tröstlichen Worte am Grabe, Herrn Schultheiß Maulbeisch für seinen ehrenvollen Nachruf und Kranzniederlegung, ebenso den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst, dem Gesangverein für seinen erhebenden Gesang sowie Kranzniederlegung, dem Militärverein, der Schützengesellschaft und dem Turnverein für die Kranzniederlegung, ferner für die vielen Blumenpenden.  
Die trauernde Gattin: Rosine Majer geb. Häcker,  
der Sohn: Emil Majer mit Familie,  
Marmorwerk Teinach.

Oberkollwangen, 27. August 1930.  
**Dankfagung**  
**Friedrich Hammann**  
erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Gutbrod, für den erhebenden Chorgesang, für die schönen Blumenpenden und Nachrufe seiner Altersgenossen Oberkollwangen—Breitenberg und seiner Kameraden von Weltenschwann und Speßhardt, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten aber frühen Ruhestätte.  
**Geschwister Hammann.**

**Enzanlagen-Beleuchtung**  
in **Wildbad**  
morgen **Donnerstag** Abend. Abfahrt in Calw 7<sup>15</sup> Uhr nachm. bei der Post. Fahrpreis Mk. 3,50. Anmeldungen erbittet:  
**Auto Schmid, Calw, Tel. 311.**

Hirsau  
Das Gastspiel des  
**Schwäb. Silcher-Duetts**  
findet heute, Mittwoch, 27. August im Löwen-saal statt.  
Eintritt 80 Pfg.  
**Heute:**  
**Trauben** 1 Pfd. 40 Pfg.  
**Zwetschgen** 1 Pfd. 18 Pfg.  
**Pfirsiche** bei Steigen 48 Pfg.  
**Äpfel** 1 Pfd. 40 Pfg. empfiehlt  
**Würster** am Markt.

**Pflug-Vorführung**  
mit den  
bekanntesten **Ulmer Pflügen**  
  
in **Liebelsberg**  
am **Freitag, den 29. August, 1 Uhr nachm.** auf Grundstücken des **Herrn Schultheiß Braun.**  
Die Vorführung geschieht durch einen Fachmann aus der Fabrik. Es werden die neuesten Modelle, besonders die bewährten Wechselbrabanterpflüge gezeigt und erklärt.  
Wir bitten die Landwirte um rege Beteiligung an der Pflugprobe.  
Die Bezirksvertreter:  
**Fr. Hubel** **Carl Herzog**  
Eisenhandlung Eisenhandlung  
Gechingen Calw

**Serva-Kaffee**  
Allerbeste Mischungen!  
Stets frisch gebrannt!  
  
**Eigene Rösterei! 5 Proz. Rabatt!**  
**Carl Serva, Calw, Fernspr. Nr. 120.**

In **Hirsau** wird größere  
**Wohnung**  
entl. kleines Haus  
zu mieten gesucht.  
Gefl. Angebots mit Preisangabe unter **N. S. 199** an die Gesch.-St. ds. Bl.  
**Maschinen-**  
**Knopflöcher**  
fertigen an per Stck. 8 Pfg.  
**Geschwister Stanger,**  
**Altbürgerstraße 11.**  
Alle  
**Strümpfe**  
strickt an  
**Richter Hirsau**

Erst  
Täglic  
der S  
A  
a) in  
die Se  
b) in  
die Se  
Auf  
kom  
Für  
kam  
über  
für  
— B  
beitslo  
sches M  
b esch a  
lin weit  
Einzelh  
worden.  
halten h  
in Ver  
kräften a  
Die S  
tet word  
Fall neu  
daß die  
von Lieb  
zeugnisse  
den Arb  
tiger wä  
darauf v  
bahn un  
zeichnen.  
Arbeits  
diesen U  
in die L  
men, we  
vorhand  
es natür  
den Wol  
verständ  
Industri  
reichen,  
verhinde  
leit eine  
Man  
gramm  
durch die  
Erwerb  
der Ding  
daß meh  
lofenfür  
der Reg  
ihrer M  
seitigen.  
Die L  
II. 2  
Mittwoch  
der Gaus  
Form vo  
wurden  
im Lauf  
gebracht  
Auslä  
II. 2  
des franz  
attachés  
diger Sei  
die Militä  
Krieg he  
Denkfäh  
geladen  
Vereinigt  
schiedene  
aten, noch  
haben un  
Zeit begl  
attachés d  
II. 2  
neuen ar  
menhang  
durch Ein  
esses stan  
bekannt,  
gelbern  
daß der  
Baufällig  
Zwangsv  
zu Menov  
zur Ver  
tämmer, die